

Music Mirror - Musikspiegel

Music Mirrors ermöglichen es, Lebensgeschichten in ein paar geschriebenen Sätzen schlicht und kurz zu erzählen, wobei Klang und Musik sie bereichern und Erinnerungen am Leben erhalten. Wenn jemand dann vielleicht ins Krankenhaus oder Pflegeheim geht, kann diese wertvolle Quelle helfen, mit völlig unbekanntem Menschen in eine wohlwollende Beziehung zu treten.

Als E-Mail, samt Hyperlinks, kann sie überall hin verbreitet oder gesandt werden, wo sie benötigt wird. Diese schlichte Zusammenfassung fördert und unterstützt Unterhaltung, kann Beruhigung bewirken und über individuelle Vorlieben Auskunft geben, wobei das Persönliche wahrgenommen und erhalten wird.

Hintergrund von Musik Mirror

- Unsere Erinnerungen machen uns zu dem, wer wir sind.
- Musik hilft, sich an alle möglichen Dinge zu erinnern – von der Mutterliebe bis zum Einmaleins.
- Erinnerungen können aber auch verblassen. Für die meisten von uns ist es ein normaler Teil des Alterns. Es geschieht auch durch Krankheit, Unfall oder Demenz.
- Schlüsselerinnerungen einer Lebensgeschichte sollten rechtzeitig mit biographisch verankerten Klängen und Musik verbunden werden.

Zielgruppe

Demenz, Palliativpflege, psychische Störungen

Zuständigkeit, Verantwortung, Mitarbeit für das Projekt/die Massnahme

Professionelle und familiäre Pflege- und Betreuungspersonen, Therapeuten, Pflegefachpersonen Angehörige und jeder, der mit einem von Demenz betroffenen Menschen Kontakt hat

Aktivität, Massnahme, Intervention, Vorgehen

- So früh wie möglich im Krankheitsverlauf mit der Erstellung eines Music Mirrors beginnen, so dass die von Demenz betroffene Person selber mit Freude und Erfüllung einen persönlichen Beitrag zu ihrem Musikschlüssel leisten kann.

- Sich über Klänge oder Musik unterhalten, die in seinem/ihrem Leben bedeutungsvoll gewesen sind. Vielleicht eine Woche im Voraus einen kleinen Fragebogen als Themenvorschlag anbieten.
- Das Gespräch zusammenfassen - kurz genug, so dass eine viel beschäftigte Pflegefachperson es schnell überfliegen kann.
- Ist der/ die Gesprächspartner/in mit dem Inhalt zufrieden, kann eine E-mail verfasst und jeden Klanghinweis mit YouTube verknüpft werden. Diese E-Mail, samt Hyperlinks, ist ein Music Mirror!
- Es muss nicht unbedingt digital sein: eine auf Papier festgehaltene Zusammenfassung kann genauso hilfreich sein.

Music Mirrors wollen Brücken zwischen unterschiedlichen Menschen bauen. Sie sind kostenlos und bedürfen nur das Interesse eines Verwandten, eines Bekannten, einer Pflege- oder Betreuungsperson, einer Freund/in oder einer freiwillig tätigen Person. (Es geht nicht um ein Abspielen von Lieblingsmusik!)

Eingetretene Wirkung/Erste Erfahrungen/Empfehlungen

- Im Jahre 2016 hat das Englische Health Innovation Network (HIN), das akademische Gesundheitswissenschaftliche Netzwerk für Südlondon ein Projekt zur Verbreitung von Music Mirror in Südlondon initiiert.
- Eine Evaluation dieses Projektes findet sich auf folgendem Link:
<https://healthinnovationnetwork.com/resources/music-mirrors-report/>
- Erste Ergebnisse sind in folgendem Artikel beschrieben: Journal of Dementia Care July/August 2017, Vol 24, (4), 14-15.

Geplante Weiterentwicklung

Weitere Verbreitung in UK Pflegeheimen, Krankenhäusern und Gemeinden und in der Schulung von freiwillig Tätigen.

Kontakt

Heather Edwards
heatheredwards.music@gmail.com

Norfolk and Norwich NHS University Hospital, UK, [Norfolk and Suffolk NHS Foundation Mental HealthTrust](#).

CURAVIVA Schweiz (www.curaviva.ch/demenzbox)
INSOS Schweiz (www.insos.ch)

Januar 2018